

Pressemitteilung

1. März 2021

Ein Jahr Fachkräfteeinwanderungsgesetz, ein Jahr Corona

Das IQ Netzwerk berät Unternehmen zu allen Fragen rund um die Gewinnung und Beschäftigung ausländischer Fachkräfte in Pandemie-Zeiten

[Osnabrück] Das Timing hätte nicht schlechter sein können: Vor rund einem Jahr, am 1. März 2020, trat das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) in Kraft. Drei Wochen später ging Deutschland in den ersten Lockdown. Der Grenzverkehr wurde nach und nach stark eingeschränkt, Flüge gestrichen, Botschaften geschlossen. Für das neue Gesetz, um das solange gerungen worden war, war es ein denkbar ungünstiger Start.

Dabei waren die Erwartungen an das FEG hoch: Die Wirtschaft ist dringend auf Fachkräfte angewiesen. Die Branchen mit den größten Engpässen wie z.B. der Gesundheitssektor, die Baubranche oder die Landwirtschaft boomen trotz oder gerade wegen der Pandemie. Laut dem [Institut der Deutschen Wirtschaft \(IW\)](#) haben die hohen Fachkräftebedarfe in diesen Bereichen in 2020 nur leicht abgenommen.

Für Unternehmen beispielsweise besteht seit Inkrafttreten des FEGs die Möglichkeit, ein beschleunigtes Fachkräfteverfahren zu beantragen, welches die Visavergabe enorm verkürzt. Denn während ausländische Fachkräfte in einigen Ländern bis zu einem Jahr auf einen Botschaftstermin warten, wird dieser im beschleunigten Verfahren binnen drei Wochen vergeben. Da viele Visastellen pandemiebedingt jedoch mehrere Wochen nur eingeschränkt bis gar nicht erreichbar waren, nützte auch das neue Verfahren wenig.

„Wir haben den Unmut einiger Betriebe zu spüren bekommen, die schon in den Startlöchern standen, um neue Mitarbeitende aus Drittstaaten zu rekrutieren“, erklärt Ingo Henning, Berater in der IQ Servicestelle Fachkräftesicherung. Er erzählt von einem Kleinunternehmer in der Nähe von Cloppenburg, der monatelang warten musste, bis das beschleunigte Fachkräfteverfahren gestartet werden konnte. „Andere riefen uns an und wollten wissen, wie sie den Pflegefachmann aus Bosnien nach Osnabrück bekämen. Aufgrund der Grenzsicherungen, Quarantänevorschriften und Ausnahmeregelungen für z.B. systemrelevante Berufe stieg niemand mehr durch“, berichtet Henning.

Das Team der IQ Servicestelle Fachkräftesicherung mit seinen Standorten in Hannover und Osnabrück erweiterte daraufhin sein Beratungsangebot um eben jene Themen, nahm verstärkt Kontakt zu Ausländerbehörden und Botschaften auf und informierte in Online-Seminaren zu den Besonderheiten der Fachkräfteeinwanderung in Zeiten von Corona. Auf diese Weise konnten in 2020 trotz Pandemie über 800 Unternehmen und Wirtschaftsakteure zum

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Stephanie Ruch
ruch@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-32
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de

Fachkräfteeinwanderungsgesetz und der Einreise in Zeiten von Corona informiert und beraten werden.

Auch wenn die Fachkräftebedarfe im vergangenen Jahr leicht gesunken sind, ist aufgrund des demografischen Wandels davon auszugehen, dass der Rückgang nur vorübergehend ist, wie eine aktuelle Studie der [Bertelsmann Stiftung](#) zeigt.

Zur IQ Servicestelle Fachkräftesicherung: <https://www.migrationsportal.de/angebote/unternehmen.html>

Service für Ihre Redaktion:

In ganz Niedersachsen hilft das IQ Netzwerk Niedersachsen ausländischen Fachkräften beim Einstieg in den Arbeitsmarkt. Haben Sie Interesse an einer Erfolgsgeschichte aus Ihrer Region? Sind Sie auf der Suche nach interessanten Interviewpartnerinnen und Interviewpartnern? Oder benötigen Sie aktuelle Zahlen und Fakten rund um das Thema?

Sprechen Sie uns gerne an.

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Stephanie Ruch
ruch@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-32
www.migrationsportal.de

Das IQ Netzwerk Niedersachsen im Förderprogramm IQ

Das Förderprogramm IQ ist eine der größten arbeitsmarktpolitischen Initiativen Deutschlands zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von Fachkräften mit Migrationshintergrund. Die Programmbereiche Anerkennungsberatung, Qualifizierung, interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung sowie die Begleitung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes werden von 16 Landesnetzwerken in ganz Deutschland umgesetzt. Die RKW Nord GmbH mit Geschäftsstellen in Hannover und Osnabrück koordiniert das IQ Netzwerk in Niedersachsen mit seinen 20 Kooperationspartnern und 15 Beratungsstellen. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de